



Eine Decke mit Geschichte

Zeithistorikerin **Kristina Milz** über
den Reiz von Biographien

Foto **Myrzik und Jarisch**

Erhielt bei ihren Forschungen auch Einblick in den Privatnachlass von Karl Süßheim: Zeithistorikerin Kristina Milz.

Eine weite Reise hat das Lieblingsstück von Dr. Kristina Milz hinter sich gebracht, bis es in die Wohnung der Historikerin gelangte: Karl Süßheim, Protagonist ihrer Dissertation, kaufte die Decke zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Osmanischen Reich und brachte sie in seine bayerische Heimat mit, aus der der jüdische Orientalist 1941 in die Türkei floh. Mit seiner Witwe emigrierte die Decke nach seinem Tod in die USA. Vor ein paar Jahren gelangte sie schließlich wieder nach Deutschland: „Bei meinen Forschungen in Süßheims Privatnachlass in Chicago hat seine Enkelin Lisa D’Angelo sie mir geschenkt – für mich ist sie natürlich ideell von großem

Wert“, so Kristina Milz, die sich in der Ad hoc-AG „Judentum in Bayern in Geschichte und Gegenwart“ insbesondere mit dem Neuanfang jüdischen Lebens nach 1945 beschäftigt. Für Süßheim, der 1947 in Istanbul starb, konnte es einen solchen nicht mehr geben. Über dessen Leben sagt Kristina Milz: „Spannend ist Süßheim vor allem, weil er in vielerlei Hinsicht ein Außenseiter war, als Jude ohnehin, aber auch in der jüdisch-liberalen Gemeinde selbst: Er war tiefgläubig und lange ein konservativer Monarchist. Über die Ränder der Gesellschaft erfährt man oft am meisten über die Gesellschaft selbst.“

Protokoll: il